

Quartal 3/2009 Zwischenbericht

Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

		30. Sep. 2009	3. Quartal zum 30. Sep. 2008	G 30. Sep. 2009	eschäftsjahr zum 30. Sep. 2008
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	Mio. €	500,9	616,1	1.556,3	1.846,1
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	21,9	55,7	79,7	179,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	Mio. €	243,7	385,0	804,1	1.185,9
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	158,3	257,3	529,1	810,9
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	248,0	231,9	592,8	906,2
Konzernbilanz (zum 30. September)					
Eigenkapital	Mio. €	3.118,8	2.917,4	3.118,8	2.917,4
Bilanzsumme	Mio. €	168.923,4	133.933,21)	168.923,4	133.933,21)
Kennzahlen des Geschäfts					
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,85	1,35	2,85	4,23
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,85	1,35	2,84	4,23
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (unverwässert)		1,33	1,22	3,19	4,73
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (verwässert)	€	1,33	1,22	3,18	4,73
Kennzahlen der Märkte					
Xetra					
Zahl der Transaktionen	Mio.	41,7	55,8	128,4	162,0
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	266,2	540,3	786,5	1.685,2
Präsenzhandel					
Handelsvolumen (Einfachzählung) ²⁾	Mrd. €	15,1	17,8	45,0	55,6
Scoach					
Handelsvolumen (Einfachzählung) ³⁾	Mrd. €	11,2	17,0	31,9	49,1
Eurex					
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	636,8	811,7	2.042,8	2.463,0
Clearstream					
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt) interna	tional Mrd. €	5.453	5.293	5.385	5.061
	nland Mrd. €	5.047	5.554	4.855	5.640
Zahl der Transaktionen interna	tional Mio.	7,5	6,7	22,3	21,7
-	nland Mio.	18,0	20,0	52,7	60,9
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	483,7	394,1	473,2	388,7
Deutsche Börse Aktienkurs			-		
Eröffnungskurs ⁴⁾	€	55,28	71,69	50,80	135,75
Höchster Kurs ⁵⁾	€	60,96	79,08	65,27	134,66
Niedrigster Kurs ⁵⁾	€	49,25	56,26	29,50	56,26
Schlusskurs (am 30. September)	€	55,85	63,87	55,85	63,87

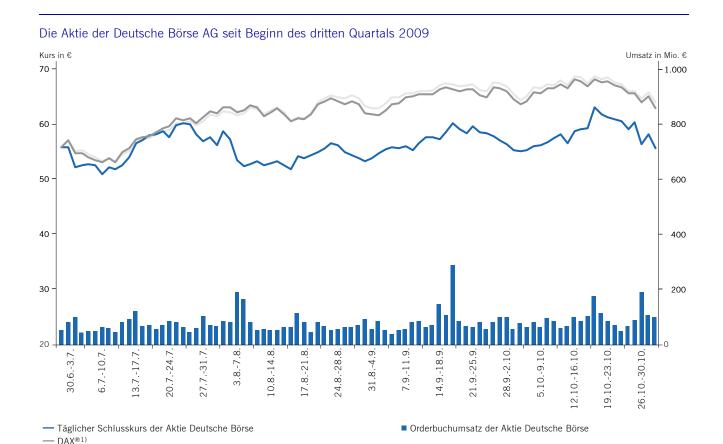
¹⁾ Anpassungen aufgrund der nachträglichen Reduzierung des im Rahmen der Akquisition der ISE angesetzten Steuersatzes 2) Ohne Zertifikate und Optionsscheine (in der Rubrik Scoach enthalten) 3) Der Handel mit Scoach-Produkten (Marktplatz Deutschland) wurde im April 2008 auf die Plattform Xetra überführt und wird seitdem als Kundenorderbuchumsatz dargestellt. Die Scoach-Handelsvolumina werden für die Marktplätze Deutschland und Schweiz dargestellt. 4) Schlusskurs des Vorhandelstages 5) Intraday-Kurs

Solides Ergebnis durch diversifiziertes Geschäftsmodell und erfolgreiches Kostenmanagement

- Trotz der saisonal schwächeren Entwicklung in den Monaten Juli und August hat sich die Geschäftsaktivität im dritten Quartal auf dem Niveau des zweiten Quartals 2009 stabilisiert. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist jedoch weiterhin von deutlichen Volumenrückgängen in den Segmenten Xetra und Eurex gegenüber den Rekordvolumina in 2008 geprägt.
- Die Umsatzerlöse lagen mit 500,9 Mio. € um 19 Prozent unter dem Vorjahresquartal (Q3/2008: 616,1 Mio.€).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sanken auf 21,9 Mio. €, ein Rückgang von 61 Prozent (Q3/2008: 55,7 Mio.€).
- Die Gesamtkosten beliefen sich im dritten Quartal auf 306,7 Mio. €, ein leichter Rückgang von 1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3/2008: 311,2 Mio.€).

Dow Jones EURO STOXX 50® (EUR) (Return)1) 1) Indexiert auf den Schlusskurs des 30. Juni 2009

- Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA) reduzierte sich um 37 Prozent auf 243,7 Mio.€ (Q3/2008: 385,0 Mio.€).
- Der Konzern-Periodenüberschuss reduzierte sich um 38 Prozent auf 158,3 Mio. € (Q3/2008: 257,3 Mio. €).
- Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,85 € bei durchschnittlich 185,9 Mio. ausstehenden Aktien (Q3/2008: 1,35 € bei 190,5 Mio. ausstehenden Aktien).
- Die Gesellschaft geht weiterhin davon aus, dass die Kosten im Jahr 2009 auf dem Niveau der Gesamtkosten von 2008 von rund 1.280 Mio. € liegen werden.
- Seit 1. Oktober 2009 leitet Gregor Pottmeyer als neuer CFO das Vorstandsressort Finanzen.



Konzernzwischenlagebericht

Die Deutsche Börse AG hat diesen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Sie ergänzt ihn gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) um einen Konzernzwischenlagebericht. Dieser berücksichtigt zudem die Regelungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 16.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage in den ersten neun Monaten 2009

Die Ertragslage in den ersten neun Monaten 2009 reflektiert die Vorteile des breit aufgestellten, integrierten Geschäftsmodells der Deutschen Börse. Während die Umsätze der Marktbereiche Xetra und Eurex von geringeren Handelsaktivitäten in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld geprägt waren, verbuchte das Segment Clearstream mit seinen Nachhandelsaktivitäten nur einen leichten Umsatzrückgang. Grund hierfür ist die vergleichsweise stabile Entwicklung im Abwicklungsund Verwahrgeschäft der Gruppe. Die Segmente Market Data & Analytics und Information Technology, deren Erträge nur teilweise mit dem Handelsgeschehen an den Kassa- und Terminmärkten korrelieren, konnten ihre Umsatzerlöse im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres sogar leicht steigern. Insgesamt gingen die Umsatzerlöse der Gruppe Deutsche Börse um 16 Prozent auf 1.556,3 Mio. € zurück (Q1-3/2008: 1.846,1 Mio. €).

Die Kosten blieben in den ersten neun Monaten 2009 mit 926,8 Mio. € (Q1-3/2008: 924,3 Mio. €) trotz erhöhter Aufwendungen für neue Wachstumsinitiativen in Summe nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf die verschiedenen Maßnahmen der Gesellschaft zur Steigerung der Kosteneffizienz zurückzuführen.

Das EBITA reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem Rekordjahr 2008 um 32 Prozent auf 804,1 Mio. € (Q1-3/2008: 1.185,9 Mio. €). Neben den niedrigeren Umsatzerlösen bei gleichzeitig stabilen Kosten trugen die geringeren Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft zu diesem Ergebnisrückgang bei. Die Nettozinserträge sanken aufgrund der weltweit rückläufigen kurzfristigen Zinsen um mehr als die Hälfte auf 79,7 Mio. € (Q1-3/2008: 179,2 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich in den ersten neun Monaten 2009 auf −56,5 Mio. € (Q1-3/2008: −28,9 Mio. €) und beinhaltet u.a. den Zinsaufwand aus der langfristigen Finanzierung des Erwerbs der International Securities Exchange (ISE), die im zweiten Quartal 2008 abgeschlossen wurde. Der Konzern-Periodenüberschuss in den ersten drei Quartalen 2009 betrug 529,1 Mio. € (Q1-3/2008: 810,9 Mio. €). Positiv auf den Konzern-Periodenüberschuss wirkte sich die niedrigere effektive Gruppensteuerquote von 27,0 Prozent aus, die vor allem durch den Standortwechsel von Mitarbeitern nach Eschborn erreicht werden konnte.

Ertragslage im dritten Quartal 2009

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise waren auch im dritten Quartal 2009 zu spüren. Sie resultierten in einer deutlichen Zurückhaltung der Marktteilnehmer beim Handel mit Wertpapieren und Derivaten. Vor dem Hintergrund dieses nach wie vor schwierigen Umfelds erzielte die Gruppe Deutsche Börse Umsatzerlöse in Höhe von 500,9 Mio. € (Q3/2008: 616,1 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht dies einem Rückgang um 19 Prozent. In den Segmenten für den Kassa- und Terminmarkt, Xetra und Eurex, lagen die Umsätze deutlich unter denen des Rekordjahres 2008. Das Segment Clearstream, das dem Handel nachgelagerte Dienstleistungen anbietet, verbuchte dagegen nur einen leichten Umsatzrückgang. In den weniger stark vom Handelsgeschehen abhängigen Segmenten Market Data & Analytics und Information Technology konnte die Gruppe Deutsche Börse stabile Umsätze erzielen. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2009 hat sich die Geschäftsaktivität im Berichtszeitraum stabilisiert. Trotzdem lagen die Umsatzerlöse der Gruppe im dritten Quartal 2009 um 3 Prozent unter denen des Vorquartals (Q2/2009: 515,6 Mio.€). Dieser Rückgang ist vor allem auf Preissenkungen bei der Abwicklung von inländischen Wertpapieren und beim Handel von US-Optionen sowie einen schwächeren US-Dollar zurückzuführen.

Die Kosten gingen im dritten Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1 Prozent auf 306,7 Mio.€ zurück (Q3/2008: 311,2 Mio.€). Die Reduktion der Kosten konnte trotz erhöhter Aufwendungen für Wachstumsinitiativen wie Xetra International Market, den zentralen Kontrahenten für den außerbörslichen Handel (Eurex Credit Clear) oder die neue Handelsinfrastruktur, auf die als Erstes die ISE ihr Optionshandelssystem überführen wird, und trotz leicht höherer Personalkosten erzielt werden. Die Personalkosten stiegen im dritten Quartal 2009 im Wesentlichen infolge eines Aufwands bei aktienbasierter Vergütung in Höhe von rund 4 Mio.€, während im Vorjahresquartal eine Kostenentlastung von rund 10 Mio. € verbucht worden war. Das 2007 gestartete Restrukturierungs- und Effizienzprogramm sowie die im Februar 2009 für das laufende Geschäftsjahr angekündigten Kostensenkungsmaßnahmen wirkten sich somit positiv auf die Kostenentwicklung aus.

Das EBITA ging um 37 Prozent auf 243,7 Mio. € zurück (Q3/2008: 385,0 Mio.€). Neben den rückläufigen Umsatzerlösen wirkten sich die deutlich niedrigeren kurzfristigen Zinsen auf das Bankgeschäft von Clearstream aus: Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft reduzierten sich um 61 Prozent auf 21,9 Mio. € (Q3/2008: 55,7 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe lag mit -19,8 Mio. € über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3/2008: -28,3 Mio. €).

Das negative Finanzergebnis spiegelt insbesondere die fortlaufenden Fremdkapital-Finanzierungskosten im Zusammenhang mit dem ISE-Erwerb wider. Im dritten Quartal 2008 schlug zusätzlich ein Währungseffekt von rund 7 Mio. € negativ zu Buche.

Der Konzern-Periodenüberschuss für das dritte Quartal 2009 belief sich auf 158,3 Mio. € (Q3/2008: 257,3 Mio. €), ein Rückgang um 38 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Segment Xetra

Quartale 1-3/2009:

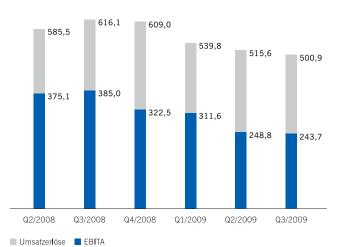
- Die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten gingen um 38 Prozent auf 190,1 Mio. € zurück (Q1-3/2008: 306,8 Mio.€).
- Die Kosten lagen mit 131,3 Mio. € um 8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (Q1-3/2008: 143,0 Mio.€).
- Das EBITA nahm um 59 Prozent ab und sank auf 74,0 Mio. € (Q1-3/2008: 180,5 Mio. €).

Drittes Quartal 2009:

- Die Umsatzerlöse gingen um 37 Prozent auf 63,1 Mio. € zurück (Q3/2008: 99,9 Mio. €).
- Die Kosten lagen mit 45,4 Mio. € um 9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3/2008: 50,1 Mio.€).
- Das EBITA nahm um 59 Prozent ab und sank auf 23,3 Mio. € (Q3/2008: 56,7 Mio. €).

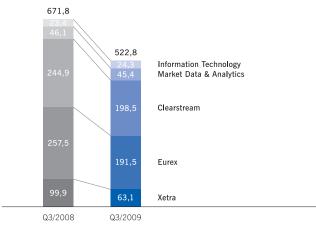
Umsatzerlöse und EBITA nach Quartalen

in Mio. €



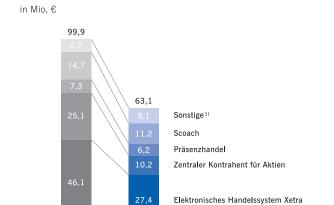
Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Segmenten¹⁾

in Mio. €



1) Segment Clearstream: Inkl. Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

Umsatzerlöse im Segment Xetra



Q3/2009

Konzernabschluss

1) Inkl. Listing- und Kooperationserlöse

Q3/2008

Die seit Anfang des Jahres zu beobachtende Zurückhaltung der Marktteilnehmer an den Finanzmärkten setzte sich im dritten Quartal fort. In den ersten neun Monaten ging die Handelsaktivität im Kassamarkt gegenüber dem Rekordjahr 2008 deutlich zurück. Die Zahl der Handelsabschlüsse auf der elektronischen Handelsplattform Xetra® sank um 21 Prozent auf 128,4 Mio. (Q1-3/2008: 162,0 Mio.). Das Handelsvolumen sank in den ersten drei Quartalen um 53 Prozent auf 786,5 Mrd. € (Q1-3/2008: 1.685,2 Mrd. €).

Im dritten Quartal sank die Zahl der Transaktionen im Xetra-Handel um 25 Prozent auf 41,7 Mio. (Q3/2008: 55,8 Mio.). Das Handelsvolumen ging stärker zurück und sank um 51 Prozent auf 266,2 Mrd. € (Q3/2008: 540,3 Mrd.€). Der durchschnittliche Wert einer Transaktion auf Xetra lag, bedingt auch durch den weiterhin

hohen Anteil des algorithmischen Handels mit meist kleineren Ordergrößen, mit 12,8 T€ deutlich unter dem des Vorjahres (Q3/2008: 19,4 T€).

Die Preismodelle im Kassamarkt berücksichtigen sowohl das Handelsvolumen als auch die Anzahl von Handelsaufträgen: Die Entgelte werden pro ausgeführter Order und abhängig vom Orderwert berechnet. Dabei hat der Orderwert aufgrund der Preisstruktur ein größeres Gewicht für den Gesamtumsatz des Segments. Zudem greift seit dem 1. Juli 2009 ein geändertes Preismodell für die Verrechnung von Aktien (Clearing), nach dem das fixe Transaktionsentgelt auf 0,09 € pro ausgeführter Order halbiert wurde. Folglich gingen die Umsatzerlöse mit dem zentralen Kontrahenten für Aktien etwas stärker zurück als die Geschäftsvolumina des Segments.

Neben den institutionellen Investoren, die vorrangig auf Xetra handeln, hielten sich auch die Privatanleger in ihren Handelsentscheidungen zurück. Im Präsenzhandel an der Börse Frankfurt sank das Handelsvolumen in den ersten neun Monaten um 19 Prozent auf 45,0 Mrd. € (Q1-3/2008: 55,6 Mrd.€). Im dritten Quartal ging das Handelsvolumen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 15 Prozent auf 15,1 Mrd. € zurück (Q3/2008: 17,8 Mrd. €).

Scoach betreibt als europäische Börse für strukturierte Produkte den Handel von Zertifikaten und Optionsscheinen. In den ersten neun Monaten sank das Handelsvolumen bei Scoach (gemessen am Kundenorderbuchumsatz) aufgrund des schwierigen Marktumfelds um 35 Prozent auf 31,9 Mrd. € (Q1-3/2008: 49,1 Mrd. €). Mit einem Kundenorderbuchvolumen von 11,2 Mrd.€ im dritten Quartal zeigte sich bei Scoach gegenüber dem zweiten Quartal 2009 ein leichter Aufwärtstrend, der

Kennzahlen des Segments Xetra

Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)	Q3/2009 Mrd. €	Q3/2008 Mrd. €	Veränderung %	Q1-3/2009 Mrd. €	Q1-3/2008 Mrd. €	Veränderung %
Xetra [®]	266,2	540,3	-51	786,5	1.685,2	-53
Präsenzhandel ¹⁾	15,1	17,8	-15	45,0	55,6	-19
Scoach ²⁾	11,2	17,0	-34	31,9	49,1	-35
Handelsabschlüsse	Mio.	Mio.		Mio.	Mio.	
Xetra	41,7	55,8	-25	128,4	162,0	-21

¹⁾ Ohne Zertifikate und Optionsscheine (in der Rubrik Scoach enthalten)

²⁾ Der Handel mit Scoach-Produkten (Marktplatz Deutschland) wurde im April 2008 auf die Plattform Xetra überführt und wird seitdem als Kundenorderbuchumsatz dargestellt. Die Scoach-Handelsvolumina werden für die Marktplätze Deutschland und Schweiz dargestellt.

darauf schließen lässt, dass die Anleger inzwischen wieder begonnen haben, mehr strukturierte Produkte zu handeln. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ging das Kundenorderbuchvolumen allerdings um 34 Prozent zurück (Q3/2008: 17,0 Mrd.€). Den Marktanteil in Deutschland konnte Scoach im dritten Quartal 2009 gemessen an den getätigten Geschäften auf rund 42 Prozent ausbauen.

Die Kosten des Segments gingen in den ersten neun Monaten um 8 Prozent auf 131,3 Mio. € (Q1-3/2008: 143,0 Mio.€) und im dritten Quartal um 9 Prozent auf 45,4 Mio. € (Q3/2008: 50,1 Mio. €) aufgrund der verschiedenen gruppenweiten Kostensenkungsmaßnahmen zurück.

Das XTF Exchange Traded Funds®-Segment für börsengehandelte Indexfonds (ETFs) konnte seine europäische Marktführerschaft weiterhin behaupten. Im dritten Quartal 2009 verzeichnete das XTF-Segment im Handelsvolumen einen überdurchschnittlichen Anstieg von 18 Prozent auf 11,8 Mrd. € (Q3/2008: 10,0 Mrd. €). Das gesamte ETF-Handelsvolumen in Europa stieg im gleichen Zeitraum nur um 5 Prozent. Anleger profitieren von der hohen Liquidität und dem vielseitigen Produktangebot mit zum Ende des dritten Quartals insgesamt 496 ETFs.

Mit "Xetra International Market" startet die Gruppe Deutsche Börse ein neues Handelssegment für europäische Bluechips. Angeschlossen ist die Verrechnung (Clearing) über die größte zentrale Gegenpartei Europas, die Eurex Clearing AG, sowie die Abwicklung über das internationale Netzwerk der Clearstream Banking AG, Frankfurt. Xetra-Handelsteilnehmer in 18 europäischen Ländern können ihre Aufträge für den Handel mit europäischen Bluechips über die bestehende Infrastruktur in Xetra International Market einstellen und die Transaktion im jeweiligen Heimatmarkt abwickeln. Dabei setzt die Deutsche Börse gezielt auf ein Preismodell, das einen hohen Anreiz zur Liquiditätsbereitstellung bietet.

Die Einführung von Xetra International Market verläuft in mehreren Stufen: Ab November ist das neue Segment im Rahmen der Startphase über die gesamte Prozesskette bis hin zur Heimatmarktabwicklung verfügbar. Bis Mitte Januar 2010 werden sukzessive die einzelnen europäischen Märkte (Frankreich, Niederlande, Belgien, Finnland, Spanien und Italien) freigeschaltet.

Segment Eurex

Quartale 1-3/2009:

- Die Umsatzerlöse gingen in den ersten neun Monaten um 19 Prozent auf 613,6 Mio. € zurück (Q1-3/2008: 762,2 Mio.€).
- Die Kosten lagen mit 374,5 Mio. € um 4 Prozent über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1-3/2008: 360,6 Mio.€).
- Das EBITA nahm um 30 Prozent ab und sank auf 329,9 Mio. € (Q1-3/2008: 471,8 Mio. €).

Drittes Quartal 2009:

- Eurex verzeichnete mit 191,5 Mio. € um 26 Prozent niedrigere Umsatzerlöse (Q3/2008: 257,5 Mio.€).
- Die Kosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 123,3 Mio. € (Q3/2008: 122,4 Mio. €).
- Das EBITA sank um 39 Prozent auf 92,6 Mio. € (Q3/2008: 153,0 Mio.€).

Die Wirtschaftskrise prägte auch das Verhalten der Akteure an den Terminmärkten in den ersten neun Monaten des Jahres 2009. Die Marktteilnehmer hielten sich merklich zurück, das Handelsvolumen im Terminmarktsegment Eurex (Eurex und International Securities Exchange) lag mit 2.042,8 Mio. Kontrakten um 17 Prozent unter dem Vorjahr (Q1-3/2008: 2.463,0 Mio.). Im Jahresverlauf 2009 erreichte die Handelsaktivität im zweiten Quartal aufgrund der deutschen Dividendensaison und des damit einhergehenden Volumenanstiegs bei Aktienderivaten einen Höchststand. Im dritten Quartal sind die Volumina in diesem Bereich erwartungsgemäß zurückgegangen. Der Rückgang konnte aber teilweise durch einen Anstieg bei den höherpreisigen Index- und Zinsderivaten kompensiert werden. Die Umsatzerlöse für die europäischen Produkte blieben damit im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal stabil. Lediglich bei den an der ISE gehandelten Kontrakten führten Volumens-, Währungs- und Preiseffekte zu einem Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem zweiten Quartal.

In Summe wurden an Eurex und ISE 636,8 Mio. Kontrakte im dritten Quartal 2009 gehandelt, 22 Prozent weniger als im Vorjahresquartal (Q3/2008: 811,7 Mio.). Die Produktgruppe mit den höchsten Umsatzerlösen blieben die europäischen Indexderivate. Sie verbuchten in den ersten neun Monaten einen Rückgang um 17 Prozent auf 613,4 Mio. Kontrakte (Q1-3/2008: 743,0 Mio.) und im dritten Quartal einen Rückgang um 28 Prozent auf 195,7 Mio. Kontrakte (Q3/2008: 273,6 Mio.). Die sinkende Volatilität führte zu allgemein geringerer Handelsaktivität und insbesondere weniger Eigenhandel durch die Marktteilnehmer im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dies

trifft auch für die Produktgruppe der europäischen Aktienderivate zu: Ihr Handelsvolumen ging in den ersten neun Monaten um 16 Prozent auf 333,3 Mio. Kontrakte (Q1-3/2008: 397,8 Mio.) und im dritten Quartal 2009 um 19 Prozent auf 78,3 Mio. Kontrakte zurück (Q3/2008: 97,2 Mio.). Die allgemein niedrigen Zinsen, die fehlende Perspektive für eine Veränderung des Zinsniveaus, sowie die Zinsunterschiede bei europäischen Staatsanleihen führten zu einem Rückgang der Handelsvolumina bei den Zinsderivaten. Nach 540,3 Mio. Kontrakten in den ersten drei Quartalen des Vorjahres wurden in diesem Jahr bislang 344,0 Mio. Kontrakte gehandelt, davon 115,6 Mio. Kontrakte im dritten Quartal (Q3/2008: 164,3 Mio.).

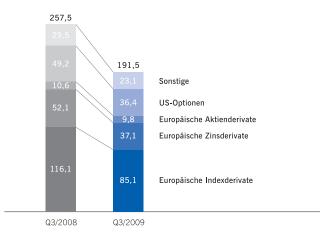
Konzernabschluss

An der ISE ging das Handelsvolumen in US-Optionen in den ersten neun Monaten im Einklang mit der Entwicklung des Gesamtmarkts für US-Optionen um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 752,1 Mio. Kontrakte (Q1-3/2008: 781,9 Mio.) zurück. Im dritten Quartal war die Handelsaktivität mit 247,2 Mio. Kontrakten um 11 Prozent geringer als im Vorjahresquartal (Q3/2008: 276,6 Mio.), in dem die ISE aufgrund extrem hoher Volatilität ein Rekordvolumen erzielt hatte.

In den ersten neun Monaten lagen die Kosten des Segments Eurex mit 374,5 Mio. € um 4 Prozent über dem Vorjahreszeitraum (Q1-3/2008: 360,6 Mio.€) und im dritten Quartal mit 123,3 Mio. € leicht über dem Vorjahresquartal (Q3/2008: 122,4 Mio.€). Die Kosten sind damit insgesamt trotz der Aufwendungen für Projekte wie z.B. die Entwicklung des zentralen Kontrahenten für außerbörslich getätigte Geschäfte (Eurex Credit Clear) und des neuen Handelssytems, das die ISE als Erstes nutzen wird, nur leicht gestiegen. Zudem führten die höheren Section 31-Gebühren der Securities and Exchange Commission (SEC), die von der ISE an ihre Kunden weitergegeben werden, sowohl zu höheren Umsätzen als auch zu höheren Kosten.

Umsatzerlöse im Segment Eurex





Neue Produkte geben Marktteilnehmern Impulse für Investitions-, Absicherungs- und Arbitragestrategien und können dadurch zusätzliches Handelsvolumen generieren. Daher erweitert Eurex ihr Portfolio stetig um neue Produkte und erschließt neue Anlageklassen für den börslichen Derivatehandel, Am 14. September führte Eurex einen neuen Futures-Kontrakt auf italienische Staatsanleihen ein. Die ersten Wochen zeigten ein reges Interesse der Handelsteilnehmer. Das Produkt zielt darauf ab, Investoren ein angemessenes Absicherungsinstrument für alle nicht mit einem AAA-Rating bewerteten europäischen Staatsanleihen und weitere Zinsinstrumente (wie Swaps) anzubieten. Bei den teilweise hohen Zinsdifferenzen, die zwischen einigen europäischen Staatsanleihen mit niedrigeren Ratings und deutschen Staatsanleihen bestehen, ist die Absicherung für Staatsanleihen mit einem Rating unter AAA über Bund-Futures schwieriger geworden.

Kontraktvolumina im Terminmarkt

	Q3/2009 Mio. Kontrakte	Q3/2008 Mio. Kontrakte	Veränderung %	Q1-3/2009 Mio. Kontrakte	Q1-3/2008 Mio. Kontrakte	Veränderung %
Europäische Indexderivate	195,7	273,6	-28	613,4	743,0	-17
Europäische Aktienderivate	78,3	97,2	-19	333,3	397,8	-16
Europäische Zinsderivate	115,6	164,3	-30	344,0	540,3	-36
US-Optionen	247,2	276,6	-11	752,1	781,9	-4
Summe	636,8	811,7	-22	2.042,8	2.463,0	-17

Das Eurex-Geschäft im asiatisch-pazifischen Raum nimmt an Bedeutung zu: Derzeit sind sechs Börsenteilnehmer aus Singapur und Australien zum Handel an Eurex zugelassen. Weitere Kunden sind im Anbindungsprozess. Um die Beziehungen zu bestehenden und potenziellen Geschäftspartnern zu stärken, eröffnete Eurex im Juli eine neue Repräsentanz in Singapur, einem der wichtigsten asiatischen Finanzplätze. Sie ergänzt die bereits im Frühjahr 2009 eröffneten Niederlassungen in Tokio und Hongkong. Eurex hatte im Oktober 2005 den Status eines Recognized Market Operator von der Monetary Authority of Singapore erhalten. Durch diesen Status ist die gesamte Eurex-Produktpalette für den Handel in Singapur zugelassen.

Die aktuelle politische und aufsichtsrechtliche Debatte in den USA und Europa befasst sich intensiv mit der Frage, wie die Finanzmarktstabilität als Konsequenz der Finanzkrise besser sichergestellt werden kann. Die Deutsche Börse und Eurex tragen durch die Veröffentlichung eines White Paper, in dem eine Marktstruktur für mehr Sicherheit und Integrität des globalen Derivatemarktes entworfen wird, zu dieser Diskussion bei.

Ein Schwerpunkt im Rahmen dieser allgemeinen Diskussion ist das zentrale Clearing von Credit Default Swaps (CDS), die bilateral außerbörslich gehandelt werden. Eurex Clearing trug dieser politischen Forderung durch die Entwicklung und Einführung von Eurex Credit Clear Rechnung, der europäischen Lösung für das zentrale Clearing von CDS. Der erste Clearingzyklus von Eurex Credit Clear wurde zum 30. Juli 2009 erfolgreich abgeschlossen. Eurex Credit Clear bietet einzigartige Merkmale für Sell-side-Banken und Buy-side-Investoren, z.B. ein umfangreiches Produktspektrum aus Index- und Single Name CDS sowie eine spezifisch für CDS entwickelte hochmoderne Risikomanagement-Lösung. Eurex Credit Clear ist das einzige Angebot, das sowohl von der britischen (Financial Services Authority) als auch von der USamerikanischen (SEC) Regulierungsbehörde für das Clearing von Single Names zugelassen wurde. Darüber hinaus bietet Eurex Clearing den Marktteilnehmern durch einen Joint Venture-Ansatz ein gemeinsames Steuerungsmodell sowie eine Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg im Bereich Credit Clearing.

Eurex Credit Clear ist ein wesentliches Element von Eurex' Strategie zur Erweiterung der Clearingservices für bilateral gehandelte Produkte und bietet zugleich die Basis, um das Portfolio auf weitere außerbörslich gehandelte Produkte auszudehnen und in neue Anlageklassen vorzustoßen.

Segment Clearstream

Quartale 1-3/2009:

- Die Umsatzerlöse sanken um 5 Prozent auf 540,0 Mio. € (Q1-3/2008: 569,7 Mio. €).
- Die Nettozinserträge fielen um 56 Prozent auf 79,7 Mio. € (Q1-3/2008: 179,2 Mio. €).
- Die Kosten sanken um 5 Prozent auf 374,2 Mio. € (Q1-3/2008: 392,1 Mio.€).
- Das EBITA nahm um 29 Prozent ab und belief sich auf 265,3 Mio. € (Q1-3/2008: 371,5 Mio. €).

Q3/2009:

- Die Umsatzerlöse gingen um 7 Prozent auf 176,6 Mio. € zurück (Q3/2008: 189,2 Mio.€).
- Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft gingen um 61 Prozent auf 21,9 Mio. € zurück (Q3/2008: 55,7 Mio.€).
- Die Kosten sanken geringfügig um 1 Prozent auf 128,7 Mio. € (Q3/2008: 129,6 Mio. €).
- Das EBITA ging um 34 Prozent auf 78,1 Mio. € zurück (Q3/2008: 118,9 Mio.€).

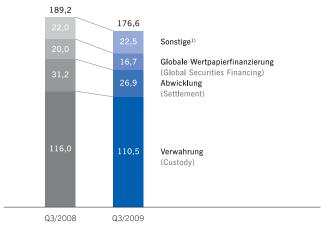
Im Verwahrgeschäft fiel der durchschnittliche Gegenwert der verwahrten Wertpapiere in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent auf 10,2 Bio.€ (Q1-3/2008: 10,7 Bio.€). Im dritten Quartal 2009 fiel der durchschnittliche Gegenwert um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 10,5 Bio. € (Q3/2008: 10,8 Bio. €). Bei den internationalen Wertpapieren stieg das von Clearstream durchschnittlich verwahrte Vermögen in den ersten neun Monaten um 6 Prozent auf 5,4 Bio. € (Q1-3/2008: 5,1 Bio.€) und im dritten Quartal 2009 um 3 Prozent auf 5,5 Bio. € (Q3/2008: 5,3 Bio. €), was im Wesentlichen auf das anhaltende Wachstum im internationalen Anleihegeschäft zurückzuführen ist. Aufgrund der gesunkenen Marktwerte von Aktien, die trotz der jüngsten Erholung der Märkte unter dem Vorjahr liegen, ging das durchschnittliche Verwahrvolumen deutscher Wertpapiere in den ersten drei Quartalen um 14 Prozent auf 4,9 Bio. € zurück (Q1-3/2008: 5,6 Bio.€) bzw. um 9 Prozent auf 5,0 Bio. € im dritten Quartal (Q3/2008: 5,6 Bio. €). Infolgedessen sanken die Umsatzerlöse im Verwahrgeschäft in den ersten neun Monaten um 5 Prozent auf 329,0 Mio.€ (Q1-3/2008: 347,3 Mio.€) und im dritten Quartal um 5 Prozent auf 110,5 Mio. € (Q3/2008: 116.0 Mio. €).

Die Gesamtzahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen sank in den neun Monaten zum 30. September 2009 um 9 Prozent auf 75,0 Mio. (Q1-3/2008: 82,6 Mio.). Die Zahl der Abwicklungstransaktionen reduzierte sich im dritten Quartal um 4 Prozent auf 25,5 Mio. (Q3/2008: 26,7 Mio.) Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2008 blieb die Gesamtzahl der erfüllten OTC-Geschäfte leicht unter dem Vorjahresniveau von 35,8 Mio. (Q1-3/2008: 36,3 Mio.). Während die Zahl internationaler OTC-Transaktionen um 7 Prozent anstieg, verzeichneten die OTC-Geschäfte im inländischen Markt einen Rückgang um 8 Prozent. Die Gesamtzahl der Abwicklungstransaktionen im Börsengeschäft sank insbesondere aufgrund eines Rückgangs der Handelsaktivität deutscher Privatanleger um 15 Prozent auf 39,2 Mio. (Q1-3/2008: 46,3 Mio.). Dieselbe geschäftliche Entwicklung ist im dritten Quartal 2009 zu beobachten: Während die Zahl internationaler OTC-Transaktionen um 10 Prozent anstieg, verzeichneten die OTC-Geschäfte im inländischen Markt einen Rückgang um 10 Prozent. Daraus ergab sich eine Gesamtzahl der Transaktionen von 11,7 Mio., die damit leicht unter dem Wert im dritten Quartal 2008 liegt. Die Abwicklungstransaktionen im Börsengeschäft sanken erneut aufgrund eines Rückgangs der Handelsaktivität deutscher Privatanleger im dritten Quartal um 7 Prozent auf 13,8 Mio. (Q3/2008: 14,8 Mio.). Infolge der geringeren Anzahl an erfüllten Transaktionen und einer Preissenkung für die Abwicklung inländischer Wertpapiere ab 1. Juli 2009 sanken die Umsatzerlöse im Abwicklungsgeschäft in den neun Monaten zum 30. September um 18 Prozent auf 85,8 Mio. € (Q1-3/2008: 104,2 Mio.€) und um 14 Prozent auf 26,9 Mio.€ im dritten Quartal 2009 (Q3/2008: 31,2 Mio.€).

Die durchschnittlichen Kundenbareinlagen beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2009 auf 6,7 Mrd. € (Q1-3/2008: 5,3 Mrd.€) und auf 5,7 Mrd.€ im dritten Quartal 2009 (Q3/2008: 4,7 Mrd.€). Trotz erheblich höherer durchschnittlicher Barguthaben gingen die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft von Clearstream in den neun Monaten zum 30. September 2009 um 56 Prozent auf 79,7 Mio. € (Q1-3/2008: 179,2 Mio. €) bzw. auf 21,9 Mio. € im dritten Quartal 2009 (Q3/2008: 55,7 Mio.€) zurück. Dieser Rückgang ist auf das weltweit historisch niedrige Niveau bei den kurzfristigen Zinsen zurückzuführen.

Umsatzerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting

Das starke Wachstum des Global Securities Financing (GSF)-Geschäfts, das die Bereiche Triparty Repo, Wertpapierleihe und Collateral Management umfasst, setzte sich im dritten Quartal ebenso fort wie in den ersten drei Quartalen 2009. In den ersten drei Quartalen belief sich das durchschnittlich ausstehende Volumen auf 473,2 Mrd.€ (Q1-3/2008: 388,7 Mrd.€), was einem Anstieg um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im dritten Quartal 2009 stieg das durchschnittlich ausstehende Volumen um 23 Prozent auf 483,7 Mrd. € (Q3/2008: 394,1 Mrd.€). Dieses Wachstum reflektiert die zunehmende Bedeutung besicherter Finanzierungen und den anhaltenden Trend, Sicherheiten in zentralen, internationalen Liquiditätspools zu bündeln. Die Collateral Management Services haben erheblich zum Anstieg des ausstehenden Volumens beigetragen. Der gemeinsam mit Eurex angebotene Euro GC Pooling®-Service verzeichnete mit einem Tagesdurchschnitt von 70,6 Mrd.€ in den ersten neun Monaten (Q1-3/2008: 37,9 Mrd.€) und von 72,2 Mrd. € im dritten Quartal (Q3/2008: 43,5 Mrd. €) weiterhin eine starke Zunahme des ausstehenden Volumens. Die Bedingungen am Finanzmarkt sowie der stringente Risikomanagement-Ansatz bezüglich der Qualität von Sicherheiten für die Wertpapierleihe führten jedoch zu einer Abnahme des renditestärkeren Wertpapierleihegeschäfts. Die Umsatzerlöse im GSF-Geschäft gingen daher trotz eines Volumenanstiegs beim Collateral Management in den ersten drei Quartalen um 5 Prozent auf 52,6 Mio. € zurück (Q1-3/2008: 55,5 Mio. €) bzw. um 17 Prozent auf 16,7 Mio. € im dritten Quartal 2009 (Q3/2008: 20,0 Mio.€).

Kennzahlen des Segments Clearstream

	Q3/2009	Q3/2008	Veränderung	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung
Verwahrung (Custody)	Mrd.€	Mrd.€	%	Mrd.€	Mrd.€	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	10.500	10.847	- 3	10.240	10.701	- 4
international	5.453	5.293	+3	5.385	5.061	+6
Inland	5.047	5.554	- 9	4.855	5.640	- 14
Abwicklung (Settlement)	Mio.	Mio.	%	Mio.	Mio.	%
Wertpapiertransaktionen	25,5	26,7	- 4	75,0	82,6	- 9
international	7,5	6,7	+12	22,3	21,7	+3
Inland	18,0	20,0	- 10	52,7	60,9	- 13
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	Mrd. €	Mrd.€	%	Mrd.€	Mrd.€	%
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	483,7	394,1	+23	473,2	388,7	+22
Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand	Mio. €	Mio.€	%	Mio. €	Mio. €	%
Insgesamt	5.694	4.666	+22	6.734	5.317	+27
Euro	2.220	1.549	+43	2.327	2.173	+7
US-Dollar	2.311	1.963	+18	2.962	1.743	+70
andere Währungen	1.163	1.154	+1	1.445	1.401	+3

Die Kosten des Segments sanken im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2008 um 5 Prozent auf 374,2 Mio. € (Q1-3/2008: 392,1 Mio. €) bzw. um 1 Prozent auf 128,7 Mio. € gegenüber dem dritten Quartal 2008 (Q3/2008: 129,6 Mio.€). Dies ist insbesondere auf den Einmaleffekt aus der Auflösung von Rückstellungen für Personalkosten in Zusammenhang mit der Verlagerung von Geschäftsbereichen nach Prag von rund 11 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr zurückzuführen, aber auch auf die deutlich geringeren Abschreibungen sowie die leicht niedrigeren umsatzabhängigen Kosten. Niedrigere Kosten konnten jedoch den deutlichen Rückgang der Nettozinserträge in diesem Jahr nicht ausgleichen. Folglich nahm das EBITA in den ersten neun Monaten um 29 Prozent auf 265,3 Mio. € (Q1-3/2008: 371,5 Mio. €) bzw. im dritten Quartal 2009 um 34 Prozent auf 78,1 Mio. € ab (Q3/2008: 118,9 Mio.€).

Clearstream plant den Ausbau seiner Präsenz im asiatisch-pazifischen Raum durch die Eröffnung einer neuen Niederlassung in Singapur bis zum Ende des Jahres. Während des gesamten Arbeitstages werden Kunden im asiatisch-pazifischen Raum in der Lage sein, über die neuen Betriebsstätten Anleihen- und Aktiengeschäfte im Rahmen der Realtime-Abwicklung durchzuführen. Damit erweitert Clearstream sein Abwicklungsfenster um sieben Stunden und ermöglicht so eine Realtime-Abwicklung sowie Wertpapierverwahrung rund um die Uhr (21 von 24 Stunden). Alle Produkte und Dienste von Clearstream, einschließlich Global Securities Financing, Dienstleistungen für Investmentfonds sowie Issuance & Distribution, werden bis zum 23. November 2009 für Kunden verfügbar sein. Das Clearstream-Unternehmen in Singapur, das noch von der Monetary Authority of Singapore zugelassen werden muss, wird etwa 30 Mitarbeiter beschäftigen und die bestehenden Betriebsstätten in Luxemburg, Frankfurt und Prag ergänzen.

Segment Market Data & Analytics Quartale 1-3/2009:

- Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten neun Monaten um 3 Prozent auf 140,8 Mio. € (Q1-3/2008: 136,4 Mio. €).
- Die Kosten lagen mit 78,0 Mio. € um 8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (Q1-3/2008: 71,9 Mio.€).
- Das EBITA nahm um 7 Prozent ab und sank auf 78,8 Mio. € (Q1-3/2008: 84,3 Mio. €).

Drittes Quartal 2009:

- Die Umsatzerlöse des Segments sanken leicht um 2 Prozent auf 45,4 Mio. € (Q3/2008: 46,1 Mio. €).
- Die Kosten betrugen 25,7 Mio. €, ein Anstieg um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3/2008: 21,1 Mio.€).
- Das EBITA ging im Vergleich zum Vorjahresquartal um 19 Prozent auf 24,6 Mio. € zurück (Q3/2008: 30,5 Mio.€).

Trotz der Wirtschaftskrise und der niedrigeren Handelsaktivität an den Kassa- und Terminmärkten, konnte das Segment Market Data & Analytics seine Umsatzerlöse im Jahresverlauf insgesamt stabil halten und musste im dritten Quartal nur leichte Einbußen hinnehmen. Der Rückgang bei den Abnehmern von Datenpaketen infolge von Kostendruck, dem viele Kunden aus dem Finanzsektor unterliegen, konnte durch neue Produkte wie z.B. die Datenpakete Xetra ultra und den News-Feed CEF alpha+® macro sowie die Vollkonsolidierung der USamerikanischen Finanznachrichtenagentur Market News International Inc. (MNI) weitgehend kompensiert werden. MNI trug im dritten Quartal 2009 rund 3 Mio. € zum Umsatz des Segments bei.

Der in Kooperation mit MNI entwickelte News-Feed CEF alpha+ macro, ein ultraschneller Datenstrom für handelsrelevante makroökonomische Nachrichten, trifft nach Abschluss der Testphase auf reges Interesse von Algotradern. Diese können die aus den Quellen kommenden Informationen direkt in automatisierte Applikationen einspeisen und als Signal für Handelsentscheidungen nutzen. Die Testphase hat bestätigt, dass CEF alpha+ macro in einem Wettbewerbsumfeld, in dem es auf Millisekunden ankommt, durchgängig die schnellsten Zeiten erzielte.

Im Indexgeschäft machte sich positiv bemerkbar, dass das Emissionsgeschäft von strukturierten Produkten allmählich wieder anzieht. Mit den Indizes der Deutschen Börse können Emittenten Produkte für alle Marktlagen und Handelsstrategien entwickeln.

Im Back Office-Geschäft, das am stärksten von den niedrigeren Handelsumsätzen betroffen ist, konnte der Umsatzrückgang durch die Veredelung bestehender Produkte ebenfalls zum größten Teil kompensiert werden. Im dritten Quartal überführte die Deutsche Börse die Stammund Termindaten von PROPRIS® in ihr zentrales Wertpapier Service System (WSS Online) und verteilt sie seitdem über eine erweiterte Funktionalität von WSS Online.

Das Kostenwachstum des Segments liegt maßgeblich in der Vollkonsolidierung von MNI begründet.

Segment Information Technology Quartale 1-3/2009:

- Die externen Umsatzerlöse des Segments IT entwickelten sich in den ersten neun Monaten stabil und betrugen 71,8 Mio. € (Q1-3/2008: 71,0 Mio. €).
- Die Kosten lagen mit 302,6 Mio. € um 3 Prozent über dem Niveau des Vorjahresquartals (Q1-3/2008: 293,0 Mio.€).
- Das EBITA nahm leicht zu und stieg auf 89,8 Mio. € (Q1-3/2008: 87,1 Mio.€).

Drittes Quartal 2009:

- Die externen Umsatzerlöse stiegen um 4 Prozent auf 24,3 Mio. € (Q3/2008: 23,4 Mio. €).
- Die Kosten lagen mit 99,3 Mio. € um 7 Prozent über denen des Vorjahresquartals (Q3/2008: 93,0 Mio.€).
- Das EBITA ging um 5 Prozent auf 30,3 Mio. € zurück (Q3/2008: 31,9 Mio.€).

Trotz der schwächeren Handelsaktivität im Präsenzhandel - und damit verbunden niedrigeren Umsätzen mit der BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH – blieben die externen Umsatzerlöse des Segments Information Technology stabil. Dies lag hauptsächlich am Transfer von Umsatzerlösen mit der SIX Swiss Exchange AG für den Betrieb des Eurex®-Systems in das Segment Information Technology. Bislang waren diese Umsätze im Segment Eurex verbucht worden.

Die Gruppe Deutsche Börse investierte auch im dritten Quartal in die Leistungsfähigkeit ihres Netzwerks und ihrer im Wertpapierhandel eingesetzten Systeme. Dies ließ die Netzwerk- und Wartungskosten leicht ansteigen, sodass die Gesamtkosten des Segments höher als im Vorjahresquartal lagen. Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit war u.a. die neue Handelsinfrastruktur, auf die als Erstes die ISE ihr Optionshandelssystem überführen wird. Zudem installierte die Deutsche Börse eine neue "Ultra Low Latency" Infrastruktur zwischen London und Frankfurt. Durch die Verbesserung des Netzwerks kann

die Gruppe Deutsche Börse eine Verbindung mit extrem geringer Latenz von Großbritannien zu den Deutsche Börse-Handelssystemen Eurex und Xetra sowie zu externen Kunden und Partnern anbieten. Die Netzwerk-Latenz verringert sich auf unter 5 Millisekunden – ein Wert, der in der Branche neue Maßstäbe setzt.

Finanzlage

Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte in den ersten neun Monaten 2009 aus laufender Geschäftstätigkeit einen um 35 Prozent auf 592,8 Mio. € gesunkenen operativen Cashflow (Q1-3/2008: 906,2 Mio.€). Die Veränderung gegenüber den ersten neun Monaten 2008 ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Periodenüberschusses auf 545,8 Mio. € (Q1-3/2008: 823,0 Mio. €) zurückzuführen.

Der Mittelabfluss im Rahmen des Cashflows aus Investitionstätigkeit erhöhte sich signifikant auf 1.865,2 Mio.€ (Q1-3/2008: -261,0 Mio.€), primär aufgrund der im Berichtszeitraum im Rahmen des Bankgeschäfts des Konzerns getätigten Geldanlagen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr (Mittelabfluss von 886,6 Mio. € in der Cashflow-Position "Investitionen in langfristige Finanzinstrumente") bzw. Geldanlagen mit Laufzeiten zwischen drei Monaten und einem Jahr (Mittelabfluss von 1.005.3 Mio. € in der Cashflow-Position "Kurzfristige Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten").

Der Mittelabfluss durch den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 477,9 Mio. € (Q1-3/2008: -668,7 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält regelmäßig die Effekte aus Dividendenzahlungen sowie aus Verbindlichkeiten, die zum Zweck des kurzfristigen Liquiditätsmanagements im Rahmen des Commercial Paper Programms der Gesellschaft aufgenommen bzw. getilgt werden. Die Dividendenzahlung im Mai 2009 für das Geschäftsjahr 2008 betrug 390,2 Mio.€. In den ersten neun Monaten 2009 ergab sich netto ein Mittelabfluss aus der Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten (Commercial Paper) in Höhe von 89,8 Mio.€. Die Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit gegen-

über den ersten neun Monaten 2008 liegt im Wesentlichen an diesen Effekten:

- Erwerb von eigenen Aktien im Jahr 2008
- Ablösung der Kurzfristfinanzierung der ISE-Akquisition durch die für diesen Zweck im zweiten Quartal 2008 aufgenommene Langfristfinanzierung
- Tilgung einer Unternehmensanleihe

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. September 2009 auf -1.301,8 Mio. € (30.September 2008: 1.021,3 Mio.€), hauptsächlich aufgrund des oben beschriebenen Mittelabflusses im Rahmen des Cashflows aus Investitionstätigkeit.

Der Free Cashflow, der den operativen Cashflow nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen abbildet, lag in Folge des Rückgangs des operativen Cashflows mit 532,5 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Q1-3/2008: 848,8 Mio.€).

Programm zur Optimierung der Kapitalstruktur

Im Rahmen ihres Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur stellt die Deutsche Börse AG den Aktionären Mittel zur Verfügung, die für den operativen Betrieb und die Weiterentwicklung des Unternehmens nicht benötigt werden. Das Programm berücksichtigt den Kapitalbedarf, der sich aus rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie aus Anforderungen in Bezug auf das Kreditrating-Profil, das wirtschaftlich notwendige Kapital und die Liquidität des Unternehmens ableitet. Die Gruppe Deutsche Börse ist aufgrund ihrer umfangreichen Aktivitäten im Clearing- und Nachhandelsbereich der Aktien-, Renten- und Derivatemärkte auf ein starkes Kreditrating-Profil bedacht. So strebt das Unternehmen an, insbesondere das starke "AA" Kreditrating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung tätigen Segments Clearstream sicherzustellen. Auch verlangen die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Eurex Clearing AG ein starkes Kreditrating-Profil der Deutsche Börse AG. Die Kunden erwarten, dass ihre Dienstleister über konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade verfügen. Die Gruppe Deutsche Börse verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen auf Finanzverbindlichkeiten) von mindestens 16 auf Gruppenebene aufrechtzuerhalten.

Vermögenslage

Zum 30. September 2009 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 4.953,6 Mio. € (30. September 2008: 4.269,1 Mio. €). Folgende Faktoren bestimmten die Veränderung der langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem 30. September 2008 maßgeblich:

- Rückgang der Geschäfts- oder Firmenwerte auf 1.949,1 Mio. € (30. September 2008: 1.957,9 Mio. €) vor allem infolge des schwächeren US-Dollars
- Rückgang der anderen immateriellen Vermögenswerte auf 1.272,8 Mio. € (30. September 2008: 1.330,7 Mio.€) infolge der planmäßigen Abschreibung von rund 40 Mio. € pro Jahr und des schwächeren **US-Dollars**
- Anstieg der langfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft, die die Gruppe Deutsche Börse als Finanzanlage hält, auf 1.257,0 Mio.€ (30. September 2008: 614,3 Mio.€)
- Anstieg der Anteile an assoziierten Unternehmen auf 168,8 Mio. € (30. September 2008: 62,2 Mio. €), hauptsächlich bedingt durch die in Q4/2008 getätigte Akquisition eines Anteils von 31,5 Prozent an der US-Handelsplattform Direct Edge durch die ISE.

Den langfristigen Vermögenswerten standen Eigenkapital in Höhe von 3.118,8 Mio. € (30. September 2008: 2.917,4 Mio.€) sowie langfristige Schulden in Höhe von 2.170,5 Mio. € gegenüber (30. September 2008: 2.209,9 Mio.€).

Die langfristigen Schulden setzen sich hauptsächlich aus den folgenden beiden Positionen zusammen:

- Verzinsliche Verbindlichkeiten im Rahmen der Langfristfinanzierung der ISE-Transaktion in Höhe von 1.502,6 Mio. € (30. September 2008: 1.505,1 Mio. €)
- Latente Steuerschulden in Höhe von 552,2 Mio. € (30. September 2008: 587,9 Mio.€)

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u.a. durch die folgenden Effekte:

- Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 404,8 Mio. € (30. September 2008: 598,3 Mio. €) primär aufgrund der Abnahme von kurzfristigen Finanzierungsinstrumenten (Commercial Paper). Insgesamt standen zum Bilanzstichtag Commercial Paper in Höhe von nominal 110,0 Mio. € aus (30. September 2008: 292,5 Mio.€).
- Rückgang der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen auf 37,7 Mio. € (30. September 2008: 77,7 Mio. €) aufgrund von Ausübungen im Rahmen der aktienbasierten Vergütung

In den ersten neun Monaten 2009 investierte die Gruppe Deutsche Börse insgesamt 60,3 Mio. € (Q1-3/2008: 57,4 Mio.€) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen betrafen alle Segmente der Gruppe Deutsche Börse.

Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihren Jahresberichten Strategie, Organisation, Prozesse und Methoden ihres Risikomanagements umfassend dar.

Das Risikomanagement ist ein elementarer Bestandteil der Führung und Kontrolle innerhalb der Gruppe Deutsche Börse. Sie hat daher ein gruppenweites Risikomanagementkonzept etabliert, das Funktionen, Prozesse und Verantwortlichkeiten umfasst und das für alle Mitarbeiter und organisatorischen Einheiten verbindlich ist. Dieses Konzept stellt sicher, dass auftretende Risiken frühzeitig erkannt werden und ihnen umgehend und adäquat begegnet wird.

Der Vorstand ist für die Steuerung aller Risiken verantwortlich. Die Risikomanagementorganisation der Gruppe Deutsche Börse ist dezentral ausgestaltet. Die Marktbereiche sind für die Identifizierung von Risiken verantwortlich und melden diese zeitnah an Group Risk Management (GRM), einen zentralen Funktionsbereich mit gruppenweiten Kompetenzen. GRM bewertet alle bestehenden und neuen Risiken und berichtet diese monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den Aufsichtsrat. In besonderen Fällen informiert GRM diese Gremien auch auf Ad hoc-Basis. Das Risikocontrolling findet in den Marktbereichen statt, also dort, wo die Risiken auftreten. Die Gruppe verwendet zur Messung und Berichterstattung aller Risiken das Konzept des "Value at Risk" (VaR). Die Modelle der Gruppe basieren auf einem Haltezeitraum von einem

Jahr, einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und der Annahme nicht korrelierter Ereignisse.

Angesichts des Marktumfelds – auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise – und des Geschäftsmodells der Gruppe Deutsche Börse schätzt der Vorstand die Risiken für die Unternehmensgruppe als begrenzt und steuerbar ein. Es gibt keine Anhaltspunkte, die eine signifikante Änderung der Risikosituation der Gruppe erwarten lassen.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutschen Börse in den Geschäftsjahren 2009 und 2010. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten oder sich eine der Ungewissheiten realisieren, oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2009 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen wie sie im Rahmen des Konzernjahresabschlusses 2008 dargestellt wurden.

Ausgehend von den vom Unternehmen getroffenen Annahmen über die Entwicklung der Rahmenbedingungen und basierend auf flexiblen Planungs- und Steuerungssystemen sieht sich die Deutsche Börse gut vorbereitet, um auf ein sich veränderndes Marktumfeld zu reagieren.

Vor dem Hintergrund des weiterhin schwierigen Geschäftsumfelds wurde die Kostenprognose für das laufende Geschäftsjahr bereits im Februar 2009 auf maximal das Kostenniveau des Berichtsjahres 2008 reduziert.

Der Rückgang der Geschäftsaktivität in den ersten neun Monaten 2009 könnte eine Reduktion der Gesamtkosten gegenüber der im Februar 2009 bekannt gegebenen Kostenprognose erwarten lassen. Allerdings stehen dieser Entwicklung einige Effekte gegenüber, die die Kostenbasis erhöhten: Abfindungszahlungen im ersten Quartal 2009, höhere Rückstellungen für den Umzug in ein neues Bürogebäude in Eschborn im Sommer 2010 im zweiten Quartal 2009, die Konsolidierung des Finanznachrichtendienstleisters Market News International Inc. sowie ein Anstieg der von der ISE an ihre Kunden durchgeleiteten SEC Section 31-Gebühren. Insgesamt geht die Gesellschaft jedoch weiterhin davon aus, im Jahr 2009 das Niveau der Gesamtkosten von 2008 von rund 1,280 Mrd. € nicht zu überschreiten.

Für das Jahr 2010 plant der Vorstand der Deutsche Börse AG eine weitere Erhöhung der Aufwendungen für organische Wachstumsinitiativen und verfolgt gleichzeitig das Ziel, das Kostenniveau von 2008 sowie die Kostenprognose für 2009 in Höhe von rund 1.280 Mio. € auch im Jahr 2010 nicht zu überschreiten.

Aufgrund des Umzugs eines Teils der Frankfurter Belegschaft nach Eschborn im Juni 2008 konnte die Steuerquote in den ersten neun Monaten 2009 auf 27,0 Prozent gesenkt werden. Für den weiteren Jahresverlauf rechnet das Unternehmen damit diese Steuerguote beizubehalten. Eine weitere Senkung auf 25-27 Prozent wird mit dem Umzug des überwiegenden restlichen Teils der Frankfurter Belegschaft nach Eschborn im Laufe des nächsten Jahres erwartet. Die Steuerquote ist u.a. abhängig vom Zeitpunkt des Umzugs.

Entwicklung der Finanzlage

Das Unternehmen erwartet weiterhin einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Als Bestandteil des Cashflows aus Investitionstätigkeit plant die Gruppe Deutsche Börse im Prognosezeitraum jährlich etwas über 100 Mio. € an Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu aktivieren (2008: 94,5 Mio.€). Die Investitionen sollen vor allem der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Xetra, Eurex und Clearstream dienen. Der erwartete Anstieg gegenüber den Vorjahren ergibt sich hauptsächlich aus der Entwicklung von Eurex Credit Clear und der neuen Handelsinfrastruktur, die zuerst von der ISE genutzt wird. Langfristig sollte der Umfang der aktivierten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wieder unter 100 Mio. € pro Jahr sinken.

Im Rahmen des Programms zur Optimierung der Kapitalstruktur wird die Deutsche Börse flexibel auf ein sich änderndes Marktumfeld im Prognosezeitraum reagieren. Ein wichtiges Ziel der Gesellschaft ist hierbei, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen auf Finanzverbindlichkeiten) von mindestens 16 auf Gruppenebene aufrechtzuerhalten. Für 2009 erwartet das Unternehmen eine leichte Unterschreitung dieses Ziels. In den ersten neun Monaten 2009 lag der Zinsdeckungsgrad bei 15,6. Das Unternehmen hat bereits im laufenden Geschäftsjahr verschiedene Maßnahmen ergriffen, um dieser Entwicklung zu begegnen. So wirken sich die Kosteneinsparungen im Rahmen der beschriebenen Maßnahmen zur Erhöhung der operativen Effizienz positiv auf den Zinsdeckungsgrad aus. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft angesichts der anhaltenden Unsicherheit an den Finanzmärkten für das laufende Geschäftsjahr keine Rückkäufe eigener Aktien vor. Wie bisher stehen die Höhe der Dividendenausschüttung an die Aktionäre sowie Aktienrückkäufe unter dem Vorbehalt von Anforderungen an die Kapitalstruktur, von Investitionsbedürfnissen sowie von allgemeinen Liquiditätserwägungen. Generell strebt das Unternehmen eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des Konzern-Jahresüberschusses an.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009

		3. Quartal zum	Geschäftsjahr z	
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	500,9	616,1	1.556,3	1.846,1
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	21,9	55,7	79,7	179,2
Aktivierte Eigenleistungen	5,2	6,9	25,1	19,6
Sonstige betriebliche Erträge	18,7	13,4	53,8	53,7
	546,7	692,1	1.714,9	2.098,6
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	-40,9	-44,3	-125,3	-125,8
Personalaufwand	-105,8	-94.5	-316,6	-321,7
Abschreibung und Wertminderungsaufwand (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)	-32,7	-33,2	-100,3	-99,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-127,3	-139,2	-384,6	-377,4
Beteiligungsergebnis	3,7	4,1	16,0	11,6
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)	243,7	385,0	804,1	1.185,9
Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	243,7	385,0	804,1	1.185,9
Finanzerträge	4,2	44,7	48,3	161,4
Finanzaufwendungen	-24,0	-73,0	-104,8	-190,3
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	223,9	356,7	747,6	1.157,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-60,2	-98,1	-201,8	-334,0
Periodenüberschuss	163,7	258,6	545,8	823,0
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)	158,3	257,3	529,1	810,9
davon andere Gesellschafter	5,4	1,3	16,7	12,1
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,85	1,35	2,85	4,23
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,85	1,35	2,84	4,23

Darstellung des Gesamtertrags und -aufwands

Konzernabschluss

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009

		3. Quartal zum	G	Geschäftsjahr zum		
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio.€		
Periodenüberschuss	163,7	258,6	545,8	823,0		
Währungsdifferenzen ¹⁾ und sonstige Anpassungen	-55,6	147,7	-59,5	22,5		
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-7,2	-5,5	-7,9	-2,5		
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	13,3	3,3	13,1	-25,1		
Latente Steuern	13,6	-46	15,4	-9,9		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/(Verluste)	-35,9	99,5	-38,9	-15,0		
Gesamtertrag für die Periode	127,8	358,1	506,9	808,0		
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft	132,3	329,2	500,9	788,3		
davon andere Gesellschafter	-4,5	28,9	6,0	19,7		

¹⁾ In den Währungsdifferenzen sind im dritten Quartal zum 30. September 2009 – 3,6 Mio. € (30. September 2008: 0,7 Mio. €) und im Geschäftsjahr zum 30. September 2009 –3,9 Mio. € (30. September 2008: 0,6 Mio. €) enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position "Angesammelte Gewinne" erfasst wurden.

Konzernbilanz

zum 30. September 2009

	30. Sep. 2009	31. Dez. 2008	30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	3.346,9	3.446,5	3.408,111
Sachanlagen	90,4	108,9	99,2
Finanzanlagen ²⁾	1.497,7	972,5	740,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18,6	17,0	21,3
	4.953,6	4.544,9	4.269,1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	147.057,3	121.684,3	106.774,9
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	9.666,5	8.428,0	11.902,4
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ³⁾	357,4	373,9	479,011
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	6.344,0	10.364,7	9.870,1
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	544,6	482,8	637,7
	163.969,8	141.333,7	129.664,1
Summe Aktiva	168.923,4	145.878,6	133.933,2
PASSIVA			
Eigenkapital			
Konzerneigenkapital	2.789,1	2.654,3	2.582,7
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	329,7	324,0	334,7
Summe Eigenkapital	3.118,8	2.978,3	2.917,4
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32,1	18,8	34,2
Sonstige langfristige Rückstellungen	73,2	72,9	78,5
Latente Steuerschulden	552,2	600,6	587,9 ¹
Verzinsliche Verbindlichkeiten	1.502,6	1.512,9	1.505,1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,4	8,5	4,2
Solistige langinstige verbiliulichkeiten	2.170,5	2.213,7	2.209,9
Kurzfristige Schulden	2.170,5	2.213,7	2.203,3
Steuerrückstellungen	257,3	239,3	251,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	37,7	83,5	77,7
Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG	147.057,3	121.684,3	106.774,9
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ⁴⁾	9.541,5	7.916,3	11.235,5
Bardepots der Marktteilnehmer	6.335,5	10.220,7	9.867,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	404,8	542,5	598,3
Solisting verbillulienkeiten	163.634,1	140.686,6	128.805,9
Summe Schulden	165.804,6	142.900,3	131.015,8
	,		
Summe Passiva	168.923,4	145.878,6	133.933,2

¹⁾ Anpassungen aufgrund der nachträglichen Reduzierung des im Rahmen der Akquisition der ISE angesetzten Steuersatzes

²⁾ Davon 0,6 Mio. € Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen (31. Dezember 2008 und 30. September 2008: 0 Mio. €)

³⁾ Davon 17,0 Mio. € (31. Dezember 2008: 18,3 Mio. € und 30. September 2008: 16,2 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß \S 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)

⁴⁾ Davon 339,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 278,0 Mio. € und 30. September 2008: 130,0 Mio. €) Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernabschluss

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009

	30. Sep. 2009	Geschäftsjahr zum 30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €
Periodenüberschuss	545,8	823,0
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	100,3	99,4
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen	13,7	-26,7
Latente Ertragsteuererträge	-20,3	-22,3
Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	12,1	0,6
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-59,1	32,2
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,3	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	592,8	906,2
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-60,3	-57,4
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-886,6 ¹⁾	-128,2
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-1,3	-33,3
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-6,7	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen	6,3	16,8
Nettozunahme der kurzfristigen Forderungen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-1.005,3	-79,0
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren	,	,
langfristigen Finanzinstrumenten ²⁾	88,7	19,9
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0	0,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.865,2	-261,0
Mittelabfluss aus dem Erwerb eigener Aktien	0	-200,0
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	4,1	7,0
Mittelabfluss an andere Gesellschafter	-1,6	0
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung	0	-500,0
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung	0	1.481,6
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-701,3	-1.449,3
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	611,5	395,6
Zahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen	-0,4	-0,6
Ausschüttung an Aktionäre	-390,2	-403,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-477,9	-668,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.750,3	-23,5
Einfluss von Währungsdifferenzen ³⁾	0,3	4,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode ⁴⁾	448,2	1.040,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode ⁴⁾	-1.301,8	1.021,3
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (unverwässert) (€)	3,19	4,73
Cashflow je Aktie aus laufender Geschäftstätigkeit (verwässert) (€)	3,18	4,73
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	46,9	139,9
Erhaltene Dividenden aus Anteilen an		<u> </u>
assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen	11,4	11,7
Gezahlte Zinsen	-133,9	-154,1
Ertragsteuerzahlungen	-152,8	-363,8

- 1) Einschließlich sonstige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen
- 2) Einschließlich Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren kurzfristigen Finanzinstrumenten, sofern sie ursprünglich eine Laufzeit von über einem Jahr hatten
- 3) Enthält im Wesentlichen die aus der Umrechnung des Teilkonzerns ISE entstandenen Fremdwährungsdifferenzen
- 4) Der Finanzmittelbestand zum 30. September 2009 reduzierte sich primär aufgrund der längeren Laufzeiten der getätigten Geldanlagen.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009

	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode					
	G	eschäftsjahr zum	Geschäftsjahr zum			
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €		
Gezeichnetes Kapital						
Bilanz zum 1. Januar	195,0	200,0				
Einziehung eigener Aktien	0	-5,0				
Bilanz zum 30. September	195,0	195,0				
 Kapitalrücklage						
Bilanz zum 1. Januar	1.247,0	1.242,0				
Einziehung eigener Aktien	0	5,0				
Bilanz zum 30. September	1.247,0	1.247,0				
Figure Altrian						
Eigene Aktien Bilanz zum 1. Januar	506.4	590 9				
	-596,4 0	-589,8 -200,0				
Erwerb eigener Aktien						
Einziehung eigener Aktien	0	363,6				
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms	8,5	10,2				
Bilanz zum 30. September	-587,9	-416,0				
Bilanz Zum de. deptember	007,5	110,0				
Neubewertungsrücklage				-		
Bilanz zum 1. Januar	29,3	32,1				
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente	13,1	-25,1	13,1	-25,1		
Neubewertung der Cashflow-Hedges	-7,9	-2,5	-7,9	-2,5		
Veränderung aus aktienbasierter Vergütung	11,3	9,4	0	0		
Latente Steuern auf die Neubewertung	0.0	1.0	0.0	1.0		
der Finanzinstrumente	-0,6	1,8	-0,6	1,8		
Bilanz zum 30. September	45,2	15,7				
Angesammelte Gewinne						
Bilanz zum 1. Januar	1.779,4	1.493,0				
Ausschüttung an Aktionäre	-390,2	-403,0	0	0		
Konzern-Periodenüberschuss	529,1	810,9	529,1	810,9		
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-44,5	15,4	-48,8	14,9		
Einziehung eigener Aktien	0	-363,6	0	0		
Latente Steuern	16,0	-11,7	16,0	-11,7		
Bilanz zum 30. September	1.889,8	1.541,0				
Konzerneigenkapital zum 30. September	2.789,1	2.582,7	500,9	788,3		
Ausgleichsposten für Anteile						
anderer Gesellschafter						
Bilanz zum 1. Januar	324,0	312,9				
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	0	2,1	0	0		
Anteil anderer Gesellschafter am						
Nettogewinn von Konzerngesellschaften	16,7	12,1	16,7	12,1		
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen	-11,0	7,6	-10,7	7,6		
Summe Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter zum 30. September	329,7	334,7	6,0	19,7		
C	0.110.6	0.017	500 5	200 -		
Summe zum 30. September	3.118,8	2.917,4	506,9	808,0		

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt. Zusätzlich werden die folgenden Standards und Interpretationen, die zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten sind, erstmalig angewandt:

- Änderungen aus dem "Annual Improvements Project"
- Anpassungen IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen"
- IFRS 8 "Operative Segmente"
- Anpassungen IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"
- Anpassungen IAS 23 "Fremdkapitalkosten"
- Anpassungen IAS 32 und IAS 1 "Kündbare Instrumente und Verpflichtungen auf Grund der Liquidation"
- Anpassungen IAS 39 und IFRS 7 "Umwidmung von finanziellen Vermögenswerten: Wirksamwerden und Übergangsregeln"
- IFRIC 15 "Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien"
- IFRIC 16 "Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb"

Die Anpassungen IAS 39 und IFRS 7, IFRIC 15 und IFRIC 16 wurden am 10. September, 23. Juli bzw. 5. Juni 2009 von der EU-Kommission veröffentlicht. Die Anwendung des neuen IFRS, der überarbeiteten IFRS/IAS und der neuen Interpretationen hatte für die Gruppe Deutsche Börse keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen.

IFRIC 12 "Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen" war bereits 2008 in Kraft getreten und wurde am 26. März 2009 von der EU-Kommission veröffentlicht. Ferner sind die Anpassungen IFRS 7 "Verbesserung von Anhangangaben zu Finanzinstrumenten" in Kraft getreten, aber noch nicht von der EU-Kommission anerkannt worden. Die Anpassungen IFRS 7 wirken sich erst zum Jahresende aus. IFRIC 12 hat keine Auswirkungen auf die Gruppe Deutsche Börse.

Zusätzlich wurde IAS 34 ("Zwischenabschluss") berücksichtigt.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des WpHG um einen Konzernzwischenlagebericht ergänzt.

Ferner hat der IASB bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2009 die folgenden Standards und Interpretationen veröffentlicht, die noch nicht von der EU-Kommission anerkannt sind:

Änderungen aus dem "Annual Improvements Project"

Am 16. April 2009 veröffentlichte der IASB die "Improvements to IFRSs". Die meisten Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen (mit Ausnahme der Änderungen von IFRS 2, IAS 38, IFRIC 9 und IFRIC 16; diese betreffen Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen).

Anpassungen IFRS 2 "Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern"

Am 18. Juni 2009 veröffentlichte der IASB die Anpassungen IFRS 2. Die Änderungen dienen der Klarstellung des Anwendungsbereichs von IFRS 2 und des Zusammenwirkens mit anderen Standards. Die Änderungen sind retrospektiv auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen.

Anpassungen IAS 32 "Klassifikation von Bezugsrechten"

Am 8. Oktober 2009 veröffentlichte der IASB die Anpassungen IAS 32. Die Änderungen betreffen die Bilanzierung von ausgegebenen Bezugsrechten (Rechte, Optionen oder Optionsscheine), die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten notiert sind. Zukünftig sind diese, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.

Aus der Anwendung der überarbeiteten Standards und Interpretationen erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen.

2. Konsolidierungskreis

Am 26. Januar 2009 übernahm die Deutsche Börse AG die Market News International Inc. (MNI), New York, USA, für die Zahlung eines Kaufpreises von 10,8 Mio. US\$ (davon Anschaffungsnebenkosten: 0,9 Mio. US\$) abzüglich erhaltener Zahlungsmittel in Höhe von 2,3 Mio. US\$. Im Kaufpreis enthalten ist ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von 7,9 Mio. US\$, der dem Zugang zu globalen handelsrelevanten Informationen seitens MNI, wie Meldungen von Behörden und supranationalen Organisationen, zuzurechnen ist. MNI wurde im ersten Quartal 2009 als hundertprozentige Tochtergesellschaft erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 6. März 2009 wurde The Clearing Corporation Inc. auf die ICE U.S. Trust Holding Company LP verschmolzen. Die U.S. Exchange Holdings, Inc. hält seither 6,3 Prozent der Anteile an der ICE U.S. Trust Holding Company LP. Die Gesellschaft wird seit dem Zeitpunkt der Verschmelzung zu Anschaffungskosten bilanziert.

Am 11. März 2009 erwarb die International Securities Exchange Holdings, Inc. für die Zahlung eines Kaufpreises von 15,0 Mio. US\$ einen Anteil von 8,17 Prozent an der Quadriserv Inc., New York, USA. Die Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die bisher als hundertprozentige Tochtergesellschaft der International Securities Exchange Holdings, Inc., New York, USA, voll in den Konzernabschluss einbezogene ISE Ventures, LLC, New York, USA, wurde mit ihrer Liquidation zum 29. Mai 2009 entkonsolidiert.

Mit Wirkung zum 7. Juli 2009 wurden zur Implementierung einer zwischengeschalteten Holdingstruktur 51 Prozent der Anteile der Deutsche Börse AG an der Clearstream International S.A. an die Clearstream Holding AG (vorher Deutsche Börse Dienstleistungs AG) übertragen.

Am 11. September 2009 wurde die Deutsche Börse IT Holding GmbH, Deutschland, liquidiert und entkonsolidiert. Als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Börse AG war die Gesellschaft bis dahin voll in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Saisonale Einflüsse

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

4. Bilanzsumme

Die Reduzierung der Konzern-Bilanzsumme um 16,2 Mrd. € auf 168,9 Mrd. € zum 30. September 2009 (30. Juni 2009: 185,1 Mrd.€) wird maßgeblich durch die Finanzinstrumente der Eurex Clearing AG sowie die Forderungen und Wertpapiere bzw. die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft bestimmt. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Bardepots der Marktteilnehmer sowie die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung, die sich jeweils um 0,9 Mrd. € verringerten. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

5. Segmentberichterstattung

Zusammensetzung	der	Umsatzerlöse	pro Segment

	· · · · · · ·					
		3. Quartal zum	G	Geschäftsjahr zum		
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008		
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €		
Externe Umsatzerlöse						
Xetra	63,1	99,9	190,1	306,8		
Eurex	191,5	257,5	613,6	762,2		
Clearstream	176,6	189,2	540,0	569,7		
Market Data & Analytics	45,4	46,1	140,8	136,4		
Information Technology	24,3	23,4	71,8	71,0		
Summe externe Umsatzerlöse	500,9	616,1	1.556,3	1.846,1		
Interne Umsatzerlöse						
Eurex	0,1	-0,2	0,2	0		
Clearstream	2,4	2,2	6,1	6,4		
Market Data & Analytics	2,5	2,5	7,7	8,7		
Information Technology	101,2	97,3	307,8	296,1		
Summe interne Umsatzerlöse	106,2	101,8	321,8	311,2		

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

		3. Quartal zum	Geschäftsjahr zum		
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Bruttozinserträge	44,9	119,8	166,4	372,7	
Zinsaufwendungen	-23,0	-64,1	-86,7	-193,5	
Summe	21,9	55,7	79,7	179,2	

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungsaufwand für Geschäfts- oder Firmenwerte (EBITA)

		3. Quartal zum	G	eschäftsjahr zum
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	23,3	56,7	74,0	180,5
Eurex	92,6	153,0	329,9	471,8
Clearstream	78,1	118,9	265,3	371,5
Market Data & Analytics	24,6	30,5	78,8	84,3
Information Technology	30,3	31,9	89,8	87,1
Corporate Services	-2,7	-7,6	-26,9	-10,7
Überleitung	-2,5	1,6	-6,8	1,4
Summe	243,7	385,0	804,1	1.185,9

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

		3. Quartal zum	G	Geschäftsjahr zum
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	1,5	3,4	6,7	6,3
Eurex	8,0	2,5	34,1	12,2
Clearstream	2,7	2,1	9,6	7,3
Market Data & Analytics	0,2	0	0,3	0,3
Information Technology	4,8	9,1	14,9	21,1
Corporate Services	4,4	7,0	7,8	15,2
Überleitung	-4,6	-0,5	-13,1	-5,0
Summe	17,0	23,6	60,3	57,4

Abschreibungs- und Wertminderungsaufwand (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

		3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Xetra	2,1	1,6	5,5	5,5
Eurex	15,4	14,7	47,3	41,9
Clearstream	3,6	4,8	11,6	20,2
Market Data & Analytics	0,3	0,5	1,1	1,6
Information Technology	9,6	9,7	29,7	27,9
Corporate Services	4,2	4,4	12,4	9,4
Überleitung	-2,5	-2,5	-7,3	-7,1
Summe	32,7	33,2	100,3	99,4

6. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zum 30. September 2009 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Ermittlung der Anzahl	potenziell ver	wässernder St	tammaktien		
Tranche	Ausübungspreis	Angepasster Ausübungspreis nach IAS 33	Durchschnitt- liche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte	Durchschnitts- kurs für die Periode ¹⁾	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien
	€	€	30. Sep. 2009	€	30. Sep. 2009
20042)	26,88	26,88	15.660	49,66	14.367
20052)	40,20	40,20	34.432	49,66	13.118
20062)	64,78	64,78	51.456	49,66	0
20073)	0	12,70	153.853	49,66	114.507
20083)	0	16,44	536.001	49,66	358.557
2009 ³⁾	0	39,38	461.509	49,66	95.536

- 1) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie Deutsche Börse auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009
- 2) Die Tranchen 2004 bis 2006 umfassen Optionsrechte im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Group Share Plan, GSP).
- 3) Hierbei handelt es sich um Rechte auf Aktien (ATP-Aktien) im Rahmen des Aktientantiemeprogramms (ATP) für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte sowie um Rechte auf GSP-Aktien im Rahmen des ISE Group Share Plan.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranchen 2004, 2005 und 2007 bis 2009 lag, gelten diese Bezugsrechte im Sinne von IAS 33 als verwässernd. Die Bezugsrechte der Tranche 2006 gelten nicht als verwässernd zum 30. September 2009, da der Ausübungspreis den Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG überstieg.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

		3. Quartal zum	G	ieschäftsjahr zum
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	185.919.236	192.021.979	185.790.599	191.888.548
Zahl der Aktien, die sich zum 30. September im Umlauf befanden	185.920.580	189.043.563	185.920.580	189.043.563
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	185.919.251	190.530.444	185.838.868	191.436.357
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	661.512	208.767	596.085	254.146
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	186.580.763	190.739.211	186.434.953	191.690.503
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	158,3	257,3	529,1	810,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,85	1,35	2,85	4,23
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,85	1,35	2,84	4,23

7. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

Westernander Education and Authorities and Aut	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	30. Sep. 2009	3. Quartal zum 30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	Seschäftsjahr zum 30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Lizenzentgelte von der Eurex Frankfurt AG an die STOXX Ltd.	-4,9	-7,1	-15,8	-19,1	-4,9	-7,1
Betrieb der Handels- und Clearingsoftware für die European Energy Exchange AG und verbundene Unternehmen durch	0.7		0.0	0.6	1.0	2.5
die Deutsche Börse Systems AG	2,7	2,9	9,2	8,6	1,2	3,5
Bereitstellung von Kursdaten der STOXX Ltd. für die Deutsche Börse AG	-1,0	-0,9	-3,2	-3,1	0	-0,8
Betrieb des Handelssystems für die U.S. Futures Exchange LLC durch die Deutsche Börse Systems AG	0	1,4	0	4,2	0	1,9
Betrieb und Entwicklung von Xontro durch die Deutsche Börse Systems AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	4,1	4,8	12,3	15,5	1,7	2,0
Betrieb des Parketthandelssystems durch die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH für die Deutsche Börse AG	-3,1	-2,3	-7,2	-6,3	-1,0	-1,0
Geldmarktgeschäfte der Clearstream Banking S.A. mit der European Energy Exchange AG und verbundenen Unternehmen ¹⁾	-0,9	-1,0	-2,2	-2,1	-339,22)	-129,92)
Entwicklung und Betrieb des Systems Link Up Converter durch die Clearstream Services S.A. für die Link-Up Capital Markets, S.L.	0,4	0	6,0	0	0	0
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	1,4	1,4
Summe					-340,8	-130,0

¹⁾ Die European Commodity Clearing AG ist eine Tochtergesellschaft der European Energy Exchange AG, die als assoziiert eingestuft ist und at Equity bilanziert wird.

²⁾ In der Position "Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft" enthalten

Wesentliche Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	30. Sep. 2009	3. Quartal zum 30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	Seschäftsjahr zum 30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	3. Quartal zum 30. Sep. 2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Büro- und administrative Dienstleistungen von der Eurex Zürich AG an die SIX Swiss Exchange AG	5,7	8,2	19,3	25,5	5,1	1,7
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SIX Swiss Exchange AG an die Scoach Schweiz AG	-2,2	-2,3	-6,8	-7,0	-0,3	-0,2
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SIX Swiss Exchange AG an die Eurex Zürich AG	-1,6	-2,2	-5,1	-5,6	-0,7	-1,3
Entwicklung und Betrieb von Eurex-Software durch die Deutsche Börse Systems AG für die SIX Swiss Exchange AG	4,5	1,4	10,8	4,7	2,9	0,9
Büro- und administrative Dienstleistungen von der SIX Swiss Exchange AG an die Eurex Frankfurt AG	-2,7	-1,2	-4,9	-5,2	-0,4	-0,4
Erlösweiterleitung der Eurex-Entgelte von der Eurex Zürich AG an die SIX Swiss Exchange AG	k.A. ¹⁾	k.A. ¹⁾	k.A. ¹⁾	k.A. ¹⁾	-24,5	-15,0
Sonstige Beziehungen zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	0,7	-0,8
Summe					-17,2	-15,1

¹⁾ Ergebnisneutrale Weiterleitung; nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten

8. Mitarbeiter

Mitarbeiter

		3. Quartal zum		Geschäftsjahr zum	
	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	30. Sep. 2009	30. Sep. 2008	
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	3.571	3.349	3.535	3.322	
Am Bilanzstichtag beschäftigt	3.585	3.366	3.585	3.366	
davon Gruppe Deutsche Börse ohne Market News International (MNI)	3.495	3.366	3.495	3.366	
davon MNI	90		90	-	

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 3.361 Mitarbeiter (3. Quartal 2008: 3.113).

Frankfurt am Main, den 5. November 2009 Deutsche Börse AG Der Vorstand

Reto Francioni

Andreas Preuß /

Frank Gerstenschläger

Tesse

Michael Kuhn

Gregor Pottmeyer

Jeffrey Tessler

Kontakt

Investor Relations
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70
Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08
E-Mail ir@deutsche-boerse.com
www.deutsche-boerse.com/ir

Publikationsservice

Weitere Exemplare dieses Zwischenberichts, den Geschäftsbericht 2008 und den Corporate Responsibility Bericht 2008 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse.

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10 Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter www.deutsche-boerse.com

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Verzeichnis der eingetragenen Marken

CEF alpha®, DAX®, Eurex®, Euro GC Pooling®, PROPRIS®, Xetra® und XTF Exchange Traded Funds® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

Dow Jones EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke der STOXX Ltd.



Herausgeber

Deutsche Börse AG 60485 Frankfurt am Main www.deutsche-boerse.com

November 2009 Bestellnummer 1000-2926